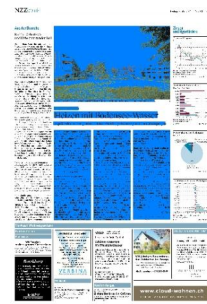




Datum: 08.05.2015

NZZdomizil



NZZ domizil
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzzdomizil.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 114'209
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 775.002
Abo-Nr.: 1085043
Seite: 3
Fläche: 44'218 mm²

Projekt im Fokus

Heizen mit Bodensee-Wasser

Aspekte der Lebensqualität sollen die Siedlung Witenzelg in Romanshorn prägen

Einer Grossüberbauung Lebensqualität einzuhauchen, ist eine Herausforderung. Bei der derzeit im Bau befindlichen Wohnsiedlung Witenzelg in Romanshorn hat das Architektur-Büro Felix Partner aus Zürich diesem Begriff beachtlich Platz eingeräumt – und dies im wörtlichen Sinne: Gut ein Drittel des 20 000 m² grossen Areals ist für eine Parkanlage reserviert. Die zehn mehrheitlich viergeschossigen Mehrfamilienhäuser sind in U-Form bewusst am Rande des Grundstückes placiert, um ein Optimum an Grünfläche zu generieren. Der Park wird als grosse Wiesenfläche mit Zugangswegen von den Wohnhäusern her sowie mit Bäumen und Büschen gestaltet.

In Ruhe auf dem Balkon sitzen

Für Lebensqualität spricht beim Konzept auch, dass zwischen den Bauten ein Abstand von 50 Metern gewahrt wird. «Privatsphäre bedeutet: auf dem Balkon sitzen und die Suppe in Ruhe essen können, ohne dass der Nachbar dabei zuschauen kann», sagt der Architekt Peter Felix. In einer urbanen Umgebung sei das ein Privileg, und dies erlauben Grossparzellen wie Witenzelg. Der Verkehr wird unterirdisch geführt, so dass keine Fahrzeuge die Siedlung durchqueren. Gelöst wird das, indem die Autos von der Hauptstrasse her in die ebenfalls u-förmige Tiefgarage direkt unter den Gebäuden fahren; davon führt ein Lift hoch zu den Wohngeschossen jedes einzelnen Gebäudes.

Für Lebensqualität und vor allem für Nachhaltigkeit spricht ausserdem die Art der Energiegewinnung: Für die Warmwasseraufbereitung und die Heizung der 165 Wohneinheiten wird das Wasser des nur wenige hundert Meter entfernten Bodensees genutzt. «Zusätzliche Energie wird die Siedlung natürlich auch so noch brauchen, aber weit weniger, als wenn wir Erdöl oder andere fossile Brennstoffe verwenden würden», erläutert Felix, der selbst in Romanshorn geboren ist.

Die Volumen der Häuser sind teilweise unterschiedlich gross; gleich ist aber allen das äussere Erscheinungsbild: Eine Holzfassade in Lamellenstruktur legt sich über die Bauten und lässt da und dort die beige-farbene Aussen-Wärmedämmung der Fassade durchblicken. Das Holz, einheimische Tanne, wird mit einem Witterungsanstrich versehen, um einen gebrauchten und natürlichen Eindruck zu hinterlassen. Hiesige Werkstoffe zu verwenden, wo immer möglich, ist ebenso Teil des Konzeptes wie die Verpflichtung der für die Umsetzung verantwortlichen Generalunternehmung Implenla, bei der Auftragsvergabe primär regionale Bau- und Handwerksbetriebe zu engagieren.

Das Architekten-Team konzipierte unterschiedliche Grundriss-Typen für die 2,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen. So finden sich Einheiten mit Kochinseln und solche mit klassisch geschnittenen Küchen; und das Parkett zieht sich bei gewissen Wohnungen bis zur Anrichte,

andere verfügen dort über Plattenböden. Platten werden auch in den Nasszellen eingesetzt, während auf die Terrassenböden – passend zum Material von Fassade und Geländer – Holzroste gelegt werden.

Gemischte Bewohnerschaft erwünscht

Die beiden Gebäude an der Reckboldernstrasse beherbergen 18 beziehungsweise 34 Wohnungen und 5 Ateliers. Eine 2,5-Zimmer-Wohnung von 60 m² kostet rund 1400 Fr., eine mit 4,5 Zimmern und 114 m² Wohnfläche etwas über 2000 Fr. Bezugsbereit sind sie per Ende 2015. In Etappen werden die andern Gebäude erstellt und im Sommer 2017 die letzten Schlüssel – jene für 22 Eigentumswohnungen – übergeben.

«Wir wünschen uns einen Mix von Bewohnern, Familien, ältere und jüngere Paare, Singles. Menschen, die den sozialen Kontakt schätzen», sagt der Architekt. Die autofreie, begrünte Umgebung werde als Begegnungsort das Ihre dazu beitragen. Nach Süden ausgerichtete Aussenräume, seien dies Gartensitzplätze in den Erdgeschosswohnungen oder die Balkone beziehungsweise Terrassen, sorgen für ungestörten, privaten Aufenthalt im Freien. Von ihnen aus hat man, dank der leichten Staffelung der Gebäude, Aussicht bis zum Säntis.

Maja Fueter

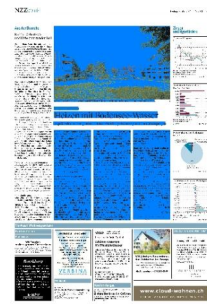
Vom 29. bis 31. Mai Tage der offenen Tür mit Besichtigung von Musterwohnungen.



FELIX PARTNER

Datum: 08.05.2015

NZZdomizil



NZZ domizil
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzzdomizil.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 114'209
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 775.002
Abo-Nr.: 1085043
Seite: 3
Fläche: 44'218 mm²



Zwischen den Bauten ein Abstand von 50 Metern: Visualisierung der neuen Siedlung mit einem Park in ihrer Mitte.